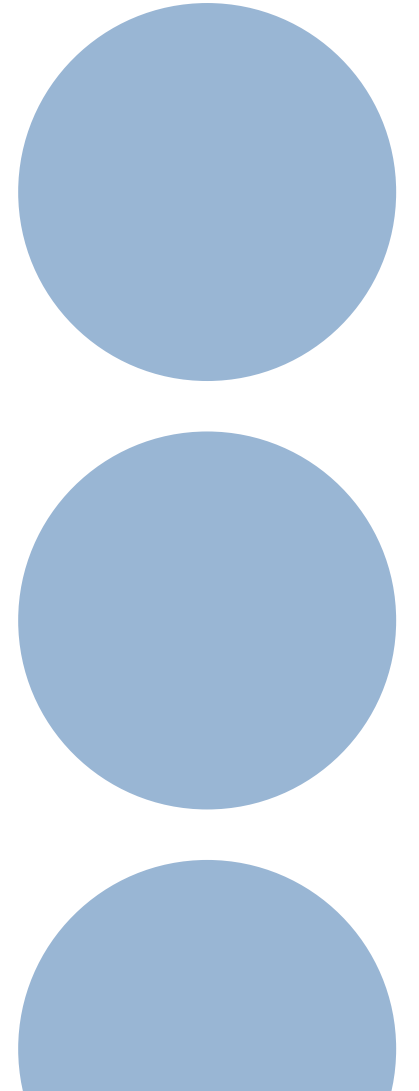


Ausbildungskonzept



Grobkonzept

Inhalt des BG-lichen Grundsatzes 308-008

1. Anwendungsbereich
2. Anforderungen an den Bediener (siehe Thema 03)
3. Ausbildung des Bedieners
 - 3.1 Theoretische Ausbildung
 - 3.2 Praktische Ausbildung
 - 3.3 Abschlussprüfung
4. Qualifikation der Ausbilder (siehe Thema 03)
5. Beauftragung (siehe Thema 03)

Ausbildung

Die Ausbildung besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil und endet mit einer Abschlussprüfung.

Beim praktischen Teil ist auf ein angemessenes Zahlenverhältnis von Ausbildern zu Teilnehmern zu achten.

Die Dauer der Ausbildung ist abhängig vom Typ der Hubarbeitsbühne und der Art ihres Einsatzes.

Sie beträgt in der Regel mindestens einen Tag.

Gruppenarbeit 1

Ausbildungsinhalte für theoretische und praktische Ausbildung festlegen

- Gruppe 1: Gelenkteleskopbühne
Lastenübernahme
in der Produktionshalle
- Gruppe 2: Scherenhubarbeitsbühne
im Baustellenbereich



Gruppenarbeit 1

Ausbildungsinhalte für theoretische und praktische Ausbildung festlegen

- Gruppe 3: LKW-Teleskopbühne
im öffentlichen Verkehrsraum
- Gruppe 4: Scherenhubarbeitsbühne
in einer Produktionshalle



Zertifikat

Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat über die Teilnahme und über das Ergebnis der Abschlussprüfung (Ausbildungsnachweis).

Dieses Zertifikat soll für die Bauarten ausgestellt werden, an denen die Ausbildung erfolgte.

Eine ergänzende Ausbildung sollte erfolgen, wenn der Bediener auf Hubarbeitsbühnen anderer Bauart eingesetzt werden soll.

Das Konzept – Aufbau und Struktur

- Einordnung des Konzeptes in die 10 Schritte...
- Kopfzeile / Deckblatt
- Der Ablauf – Einteilung in Phasen
- Der Spaltenaufbau
- Konzeptbeispiel
- Konzept – Deckblatt Info



10 Schritte zur erfolgreichen Ausbildung

1. Gefährdungsermittlung „HAB im Betrieb/Einsatz“
2. Ausbildungsbedarf ermitteln
3. Ausbildungsplan mit Grobthemen erstellen (DGUV Grundsatz 308-008)

Planungs-
phase

4. Ausbildungsthemen festlegen und eigene Vorbereitung
5. Informationen / Stoff sammeln
6. Lernziele aufstellen
7. Stoffmenge reduzieren
8. Ausbildungskonzept erstellen

Vorbereitungs-
phase

9. Ausbildung durchführen
10. Erfolgskontrollen durchführen

Durchführungs-
und Kontrollphase



Aufbau eines Ausbildungskonzeptes – Kopfzeile

Das Konzept enthält in der Kopfzeile Aussagen zu:

- Thema
- Zielgruppe
- Lernziel
- Zeit

Phasen eines Ausbildungsabschnittes:

Der Ablauf kann grob gegliedert werden in:

- Einstiegs- / Aufwärmphase
- Erarbeitungsphase
- Wiederholungs- und Kontrollphase
- Abschlussphase

Spaltenaufbau des Konzeptes

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen

Spaltenaufbau des Konzeptes

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
<div>▼</div> <div>Inhalte der Ausbildung:</div> <ul style="list-style-type: none"> • Lernschritte • Schwerpunkte (Hauptgedanken) • Unterpunkte • Fragen 						


Spaltenaufbau des Konzeptes

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
	<div> <p>Welches Verhalten / welche Handlungen erwarte ich von den Teilnehmern?</p> <ul style="list-style-type: none"> • zuhören • Antworten geben • Fragen stellen • erkennen • Beispiele geben • ausführen </div>					

Spaltenaufbau des Konzeptes

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
<div> <p>Was soll mit dem jeweiligen Inhalt erreicht werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interesse, Neugier, Aufmerksamkeit wecken • Mitarbeit anregen • Gefahrenbewusstsein wecken/verstärken • Erfolgserlebnisse setzen • Problembewusstsein schärfen • Kenntnisse festigen/erweitern • Nachdenken anregen • Lernzielkontrolle • Bereitschaft fördern • Vertiefung des Wissens/Könnens </div>						

Spaltenaufbau des Konzeptes

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
			<div>  <p>Auswahl und Zuordnung geeigneter Methoden und Medien</p> </div>			

Spaltenaufbau des Konzeptes

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
					▼	
			<div>Einteilung einzelner Abschnitte in Zeiteinheiten von 5 bis 10 Minuten (abhängig von den Lehrinhalten) (Orientierung an der zur Verfügung stehenden Zeit oder zur Ermittlung der Gesamtzeit)</div>			

Spaltenaufbau des Konzeptes

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
				<div data-bbox="1666 605 2267 1015"> Raum für: Merkanker, Beispiele, Ergänzungen, Änderungen, Hinweise zur Vor- und Nachbereitung </div>		

Beispiel für ein Unterweisungs- bzw. Ausbildungskonzept

Beispiel für ein Unterweisungskonzept

Zielgruppe:	2 Elektriker-Azubis im 2. Ausbildungsjahr
Thema:	Die praktische Anwendung der 5 Sicherheitsregeln der Elektrotechnik
Zeit:	90 Minuten
Lernziel:	<p>Die Azubis kennen die 5 Sicherheitsregeln der Elektrotechnik auswendig. Sie wenden diese fehlerfrei in der Praxis an und benutzen dabei immer das notwendige Spezialwerkzeug und die benötigte PSA. Die Tätigkeiten werden dabei immer unter Aufsicht durchgeführt.</p>

Einstiegs- / Aufwärmphase

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
Begrüßung und Einleitung zum Thema		Auflockern, Orientieren	Vortrag	Folie	5	Einstiegs- phase
<u>Beispiel</u> <u>hierzu auch</u> Vorstellungsr unde bei der BG	TN stellen sich vor	TN lernen sich untereinander kennen	Mod.	Folie: „Wer ist hier?“	30	Notizen zu den TN machen

Erarbeitungsphase

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
Aufforderung: Nennen Sie die 5 Sicherheitsregeln der Elektrotechnik in der richtigen Reihenfolge.	1. Freischalten 2. Gegen Wiederein- schalten sichern 3. Spannungsfrei- heit feststellen 4. Erden und Kurzschließen 5. Benachbarte, unter Spannung stehende Teile abdecken	Prüfung des vorhandenen Wissens. Zur Mitarbeit anregen.	LG	Tafel	5	Erarbeitungs- phase: Sollten Wissenslücken da sein, dann nochmalige Wiederholung. Dann auch bei der praktischen Vorführung nochmals intensiver auf die 5 Regeln eingehen.

Erarbeitungs- und Übungsphase

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
Aus welchen Gründen ist die genannte Reihenfolge zwingend einzuhalten?	Erläuterungen und Diskussion zur Arbeitssicherheit.	Gefahren- und Problem-bewusstsein wecken bzw. schärfen. Nachdenken	LG	Folie „5 Si-Regeln“	5	Unfallbeispiel bringen
Praktische Demonstration und Erläuterung zur Anwendung der 5 Sicherheitsregeln.	Beobachtung und Fragen	Einprägung von Erkenntnissen	Demo		20	Hinweise zum Spezialwerkzeug und der notwendigen PSA
Praktische Übungen mit den Azubis. Dabei diese anleiten und beobachten.	Praktisches, aktives und eigenständiges Arbeiten	Eigenes Üben Erfolgs-erlebnis Lernzielkontrolle	Praktische Übung		35	

Wiederholungs- und Abschlussphase

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
<p>Aufforderung an die Azubis:</p> <p>Fassen Sie bitte zusammen, welche Schritte beim Arbeiten an elektrischen Anlagen durchzuführen und zwingend zu beachten sind.</p> <p>Verabschiedung</p>	Die Azubis wiederholen die vermittelten Lehrinhalte	Lernzielkontrolle Erfolgserlebnis	LG	Tafel	10 5	Wiederholungs- und Abschlussphase

Ausbildungskonzept

Thema: Lernziel:
.....
Zielgruppe:
..... Zeit:

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen

Ausbildungskonzept

Thema: Lernziel:

Zielgruppe:
 Zeit:

max. 5 Punkte

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
max. 10 Punkte <ul style="list-style-type: none"> Inhalte schlüssig und logisch aufgebaut nachvollziehbar <ul style="list-style-type: none"> davon je 1 Pkt. für: <ul style="list-style-type: none"> → eine ausformulierte thematische Frage → Inhalt zum Arbeitsschutz 						

max. 5 Punkte

- Medien geeignet
- Methode lernfördernd
- zielgerichtet

Lernziel – was bedeutet das für mich als Ausbilder?

Ein Lernziel beschreibt das beobachtbare Endverhalten

...

und gibt Antworten auf die Fragen:

erstellen Sie Lernziele!

**Wer ?
(macht)**

Was ?

Womit ?

Wie gut ?



Lernzielformulierung:

